

Lernen und Kennenlernen:

Veränderungen des Rollenverständnisses durch den interprofessionellen Basisuntersuchungskurs für Studierende der Pflegewissenschaft und der Humanmedizin

Jonas C. Bruder¹, Andreas Martin², Marianne Giesler², Irmgard Streitlein-Böhme¹

¹ Lehrbereich Allgemeinmedizin, Universitätsklinikum Freiburg

² Kompetenzzentrum Evaluation in der Medizin BW, Medizinische Fakultät, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Hintergrund

Im Wintersemester 2016/17 wurden Bachelor-Studierende der **Pflegewissenschaft (PW)** und Studierende der **Humanmedizin (HM)** im 1. klinischen Semester gemeinsam in den Basisuntersuchungstechniken unterrichtet.

Fragestellung

Verändern sich interprofessionelle Einstellungen, Haltungen und Kompetenzen der Studierenden während der Veranstaltung?

Methoden

Kursablauf:

- Drei Kurstage innerhalb eines Monats
- Demonstration der Untersuchungstechniken durch Ärzte
- Zuteilung in Teams mit 1 PW-Studierender/m + 2 HM-Studierenden
- Praktische Anwendung der erlernten Untersuchungstechniken an Kommilitonen

Evaluation:

- Prä- und Postevaluation mit Fragebogen zur Evaluation interprofessioneller Lehrveranstaltungen (**FILE**) [1]
- Skalen des FILE: Relevanz der Interprofessionalität, Rollenverständnis, Teamfähigkeit (Prä und Post) und Evaluation der Veranstaltung (nur Post)
- Auswertung mit t-Tests und Berechnung von Cohens d

Ergebnisse

Teilnahme von 45 (15 PW- und 30 HM-) Studierenden (Rücklaufquote: 70,1%)

Tabelle 1: FILE-Skalen und Ergebnisse der Gesamtkohorte

Skalen	Items	Prä	Post	p	Prä-Post
		M (SD)	M (SD)		Cohens d
Relevanz der Interprofessionalität	10	4,17 (0,76)	4,38 (0,37)	,074	0,36
Rollenverständnis	5	3,37 (0,62)	3,83 (0,61)	,000	0,76
Teamfähigkeit	6	3,65 (0,62)	3,89 (0,41)	,021	0,46

1 = trifft gar nicht zu, 5 = trifft voll und ganz zu. M= Mittelwert, SD = Standardabweichung

Tabelle 2: Skala Rollenverständnis: Ergebnisse der Gesamtkohorte

Items	Prä	Post	p	Prä-Post
	M (SD)	M (SD)		Cohens d
1) Ich kenne die Gemeinsamkeiten in der Ausbildung verschiedener Gesundheitsberufe	3,15 (1,06)	3,67 (0,66)	,002	0,59
2) Ich kenne mögliche Ursachen für die Entstehung interprofessioneller Konflikte	3,49 (0,79)	3,85 (0,81)	,021	0,45
3) Ich kann die Verantwortlichkeiten unterschiedlicher Gesundheitsberufe voneinander abgrenzen	3,27 (0,80)	3,78 (0,82)	,003	0,63
4) Bei der Versorgung von Patienten weiß ich, wann ich den Rat anderer Gesundheitsberufe einholen muss	3,59 (1,07)	4,05 (0,94)	,005	0,46
5) Ich kenne die Aufgaben anderer Gesundheitsberufe.	3,46 (0,73)	3,76 (0,68)	,026	0,43

1= trifft gar nicht zu, 5 = trifft voll und ganz zu. M= Mittelwert, SD = Standardabweichung

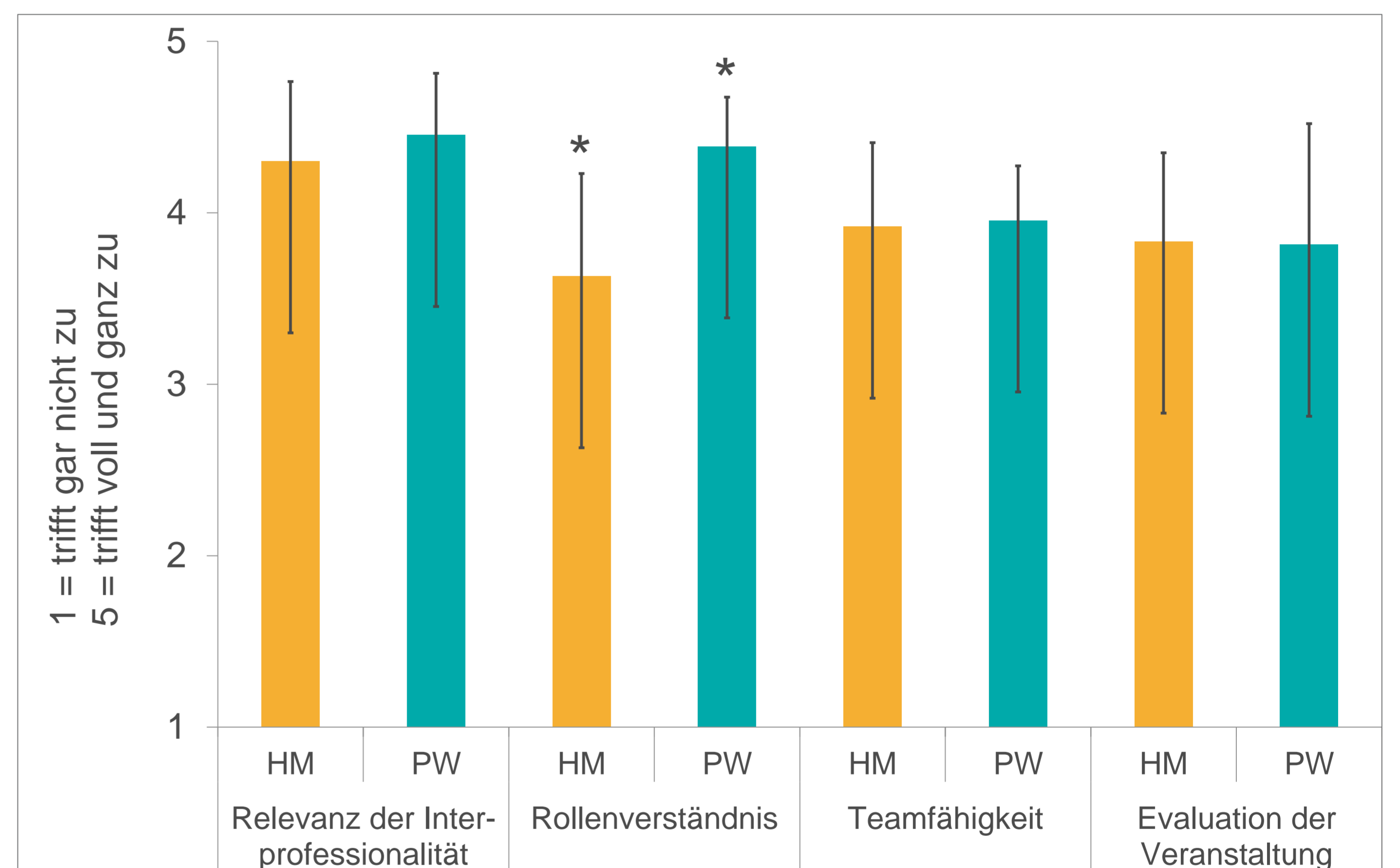


Abbildung 1: Post-Ergebnisse HM- bzw. PW-Studierende

$n_{HM} = 30$, $n_{PW} = 15$. * $p < 0,001$

Diskussion

In der Post-Evaluation zeigten sich signifikant höhere Werte im Hinblick auf das Rollenverständnis im Vergleich zur Prä-Evaluation. Obwohl entsprechende Inhalte im Kurs fast ausschließlich implizit vermittelt wurden, scheinen der Kontakt und das gemeinsame Lernen zu einer besseren Kenntnis des jeweils anderen Studienganges und einem differenzierteren Rollenverständnis von PW- und HM-Studierenden zu führen. Dies könnte darauf hindeuten, dass gemeinsames Lernen in interprofessionellen Veranstaltungen schon zu einem frühen Zeitpunkt im Studium zu einem besseren gegenseitigen Verständnis führt.

Quellen

[1] Giesler M, Bergmann S. Evaluation of interprofessional education with FILE – Freiburg Questionnaire for Interprofessional Learning Evaluation. Barcelona; 2016 (AMEE Conference).

Kontakt: Jonas C. Bruder: jonas.bruder@uniklinik-freiburg.de